



## Medienmitteilung

Bern, 16. April 2021

# Zurück zur Reisefreiheit

**Die Coronakrise hat den Luftverkehr an den Boden gezwungen. Seit mehr als einem Jahr verhindern einschränkende Massnahmen, geschlossene Grenzen und Reisebeschränkungen eine nachhaltige Erholung. Aufgrund der grossen volkswirtschaftlichen Bedeutung des Luftverkehrs hat das Folgen weit über die Branche hinaus. Deshalb fordert die «Back-in-the-Air»-Allianz von Luftverkehrsbranche, Sozialpartnern und Wirtschaft vom Bundesrat rasch klare Rahmenbedingungen, die eine sichere Wiedererlangung der Reisefreiheit erlauben.**

Die Coronakrise hat den Luftverkehr schwer getroffen. Die Passagier volumina sind weltweit um mehr als zwei Drittel eingebrochen. Darunter leiden nicht nur die direkt betroffenen Fluggesellschaften, Flughäfen und flughafennahen Betriebe, die negativen wirtschaftlichen Folgen betreffen auch die Reise- und Tourismusbranche und zahlreiche weitere Wirtschaftszweige stark. Das überrascht wenig, wenn man die im Luftfahrtpolitischen Bericht des Bundesrates (LUPO2016) ausgewiesenen Zahlen in Betracht zieht: Der volkswirtschaftliche Effekt des Luftverkehrs (direkte und indirekte Effekte) beträgt mehr als 24 Milliarden Franken pro Jahr, was einem Arbeitsmarkteffekt von mehr als 138'000 Vollzeitstellen entspricht.

Ein gut funktionierender Luftverkehr ist für das Binnenland Schweiz und seine stark international ausgerichtete Wirtschaft von herausragender Bedeutung. Tausende Arbeitsplätze hängen davon ab. Es ist dringend notwendig, dass der Luftverkehr nun eine Perspektive erhält. Das Luftverkehrssystem kann nicht innert weniger Tage hochgefahren werden. Es braucht klare, beständige Rahmenbedingungen für einen geordneten und sicheren Betrieb. Auch Wirtschaft und Gesellschaft brauchen Planungssicherheit. Die aktuell ständig wechselnden Regeln verunsichern und schränken die Reisefreiheit ein.

### «Back-in-the-Air» Allianz zur Wiedererlangung der Reisefreiheit

Eine breite Allianz mit Vertreterinnen und Vertretern der Luftfahrt, der Sozialpartner sowie der Wirtschaft und des Tourismus hat sich deshalb am 7. April 2021 am virtuellen «Back-in-the-Air»-Summit getroffen, konkrete Handlungsfelder benannt und Massnahmen zur Wiedererlangung der Reisefreiheit daraus abgeleitet. Gefordert ist nun die Politik. Die gemeinsame Erklärung der Allianz wurden am Donnerstag, 15. April 2021, Bundespräsident Guy Parmelin anlässlich seines Besuches am Flughafen Zürich übergeben.

An einer Medienkonferenz am Freitag, 16. April 2021, betonten Vertreter der Luftverkehrsbranche, der Sozialpartner und der Wirtschaft die Wichtigkeit der Forderungen.

Thomas Hurter, Nationalrat und Präsident von Aerosuisse – dem schweizerischen Dachverband der Luft- und Raumfahrt: «Die breite Allianz von Sozialpartnern, Wirtschaft und der Luftfahrt macht deutlich, dass der Luftverkehr kein Selbstzweck ist. Es braucht jetzt klare und beständige Rahmenbedingungen, damit der Luftverkehr rasch und sicher wieder hochgefahren werden kann. Der Bundesrat muss jetzt handeln. Mit «Back-in-the-Air» zeigen wir, wo Handlungsbedarf ist».

Daniel Lampart, Chefökonom des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB) hält fest: «Wenn sich die Voraussetzungen nicht bald ändern, droht in der Luftfahrt ein grosser Stellenabbau».

«Die Luftfahrt erfüllt für die Wirtschaft eine wichtige Querschnittsfunktion, sowohl im Güter- als auch im Personentransport. Auch brauchen wir den Aviatik-Markt als Nährboden für Innovationen und nachhaltige Lösungen – die Luftfahrt ist ein wichtiger wirtschaftlicher Multiplikator und Katalysator», betont Rudolf Minsch, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung, Chefökonom von economiesuisse.



Sandrine Nikolic-Fuss, die Präsidentin von kapers – der Gewerkschaft des Kabinenpersonals ergänzt: «Die Angestellten brauchen eine Zukunftsperspektive und müssen wissen, wovon sie morgen leben werden».

Simon Wey, Chefökonom des Schweizerischen Arbeitgeberverbands (SAV) sagt: «Der hohe Stellenwert des Flugverkehrs muss für die Schweizer Wirtschaft beibehalten werden. Deshalb muss der Flugbetrieb weiter normalisiert und die Rechtssicherheit der Unternehmen gewahrt werden».

Folgende Kernforderungen richtet die «Back-in-the-Air»-Allianz an die Politik:

- Risikobasierter Ansatz: Keine Reisebeschränkungen zwischen Ländern mit ähnlichem Ansteckungsrisiko. Die Sicherheit soll über eine breit angelegte Impf-, Test- und Tracing-Strategie erreicht werden.
- Impfen und Testen: Wer nachweislich geimpft, genesen oder negativ auf Covid-19 getestet ist, soll frei aus- und einreisen und sich in der Schweiz bewegen können. Für den Nachweis, dass keine Covid-19-Infektion vorliegt, ist ein Antigentest ausreichend.
- Digitaler Nachweis: Der Nachweis über die Impfung, die Genesung oder den negativen Test soll digitalisiert sowie international standardisiert und anerkannt werden.

Auskunftspersonen:

Nationalrat Thomas Hurter, Präsident Aerosuisse, 079 634 51 79

Daniel Lampart, Chefökonom des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB), 079 205 69 11

Rudolf Minsch, stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung, Chefökonom, economiesuisse, 044 421 35 34

Sandrine Nikolic-Fuss, Präsidentin kapers – die Gewerkschaft des Kabinenpersonals, 076 379 69 91

Simon Wey, Chefökonom des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes, 079 171 73 17

Redebeiträge im Anhang.